

## Die neue Ortsmitte im Schillerareal liegt weiterhin im Fokus: Bürgerwerkstatt am 26. Oktober gut besucht

Die städtebauliche Planung für das Schillerareal nimmt langsam Gestalt an. Zahlreiche Interessierte waren wieder bei der Bürgerwerkstatt am vergangenen Freitag dabei und diskutierten die beiden weiterentwickelten Entwurfsvarianten. Der Gemeinderat wird voraussichtlich noch in diesem Jahr eine Entscheidung darüber treffen, welche Entwurfsvariante zum städtebaulichen Rahmenplan ausgearbeitet wird.



Dass es sich lohnt bei der Bürgerwerkstatt dabei zu sein, wie es Bürgermeister Feigl formulierte, sahen die Teilnehmenden schon vor Veranstaltungsbeginn. Die aufgebauten Modelle und Pläne zum zukünftigen Schillerareal wurden gleich intensiv studiert und verglichen. Bereits seit einem Jahr wird an dem städtebaulichen Rahmenplan gefeilt, die Bürger dazu befragt, in Planungswerkstätten beteiligt sowie im Gemeinderat darüber beraten. Dörte Meinerling und Natalie Maierhofer vom Büro planbar<sup>3</sup> stellten an diesem Abend rund 50 interessierten Bürgerinnen und Bürgern die zwei Entwurfsvarianten vor, die aus den gesammelten Anregungen und den vom Gemeinderat erarbeiteten Eckpunkten nach der Planungswerkstatt im März 2018 weiterentwickelt wurden. In beiden Varianten konnten vielfältige Nutzungen untergebracht werden: Ein Café mit Mittagstisch und einem großen Gast-/Veranstaltungsraum, eine größere Bibliothek und ein Wasserspiel auf einem großen Dorfplatz sollen die Mitte Simmozheims beleben. Eine Kindertagesstätte, Tagespflege und Pflegewohnen mit noch auszuarbeitendem Pflegekonzept und weitere Wohneinheiten finden hier Platz. In der ersten Variante schließt ein Gebäude auf der heutigen Brache hinter dem Rathaus den großen Platz nach Süden ab und bietet Raum für einen Laden, z.B. ein Schreibwarengeschäft mit Post. In der zweiten Variante ist der Platz im Süden offener, es gibt hier derzeit keine Möglichkeit für einen Laden, aber dafür etwas mehr Raum für das Pflegewohnen im nördlichen Bereich.



Beide Entwürfe wurden nach der Vorstellung intensiv in Gruppen diskutiert, die Vor- und Nachteile analysiert und Entwicklungshinweise gegeben. In den Diskussionsrunden sprachen sich viele Anwesende für eine verkehrsfreie Gestaltung des Areals, für mehr Plätze im zukünftigen Pflegeangebot und für die Integration eines Ladens aus. Die offene Freitreppe mit integrierter barrierearmer Rampe zur Kirche fand große Zustimmung. Die Dimensionen und die räumliche Begrenzung des Dorfplatzes wurden rege erörtert. Dabei fanden die Platzgröße und die kleinteiligere Hofsituation im Westen aus der ersten Entwurfsvariante große Zustimmung.



Die Anwesenden gaben außerdem den Hinweis, dass die ehemalige Aussegnungshalle neben der Kirche bei der Planung mit bedacht werden sollte. Eine Bürgergruppe setzte sich besonders für eine Boule-Bahn im Platzbereich ein und sagte ihr Engagement bei der künftigen Bespielung und Pflege dieser zu. Bürgermeister Feigl wünscht sich „Projekt-Paten“, die aktiv und verlässlich ihren Beitrag zur langfristigen sozialen Belebung der neuen Angebote in der Ortsmitte leisten wollen.

Beide Entwurfsvarianten für die neue Ortsmitte sind komplette Neuplanungen des Areals. Deshalb wird in den kommenden Tagen die alte, nicht mehr haltbare Bebauung abgebrochen. Nach diesem traurigen Abschied von der altbekannten Struktur kann hier in Zukunft die neue, lebendige Mitte für alle Generationen entstehen.

Die Pläne und Modelle zu den zwei Entwurfsvarianten des zukünftigen Schillerareals können zu den üblichen Öffnungszeiten im Rathaus besichtigt werden, alle wichtigen Informationen sind auch auf der Gemeinde-Homepage [www.simmozheim.de](http://www.simmozheim.de) abrufbar. Die zahlreichen Anregungen zu den Entwürfen und den Möglichkeiten zum bürgerschaftlichen Engagement werden in die Weiterentwicklung der Planungen sowie in die Gemeinderatsdiskussionen einfließen. Der Gemeinderat wird sich voraussichtlich bis Ende 2018 für eine Entwurfsvariante der städtebaulichen Rahmenpläne entscheiden, die dann abschließend ausgearbeitet und „festgezurt“ wird.